

## **Neuhausen ob Eck lässt Liegenschaften von einem Dienstleister modernisieren**

NEUHAUSEN OB ECK (wr) - Wenn Kommunen in Deutschland ihre Liegenschaften energetisch sanieren, finanzieren sie die Maßnahmen meist selbst. Dazu nutzen Sie Eigenmittel, oft nehmen Sie zusätzlich einen Kredit auf. Die Klimaschutz- und Energieagentur von Baden-Württemberg (KEA) initiierte ein Rundum-Sorglos-Paket für Energieeinsparung.

Eine von zwei Gemeinden im Herzen Baden-Württembergs ist kürzlich einen anderen Weg gegangen: In Neuhausen ob Eck haben die Verwaltungsspitzen entschieden, die Dienstleistung Energieeinsparcontracting zu nutzen. Dabei übernimmt ein Contractor sowohl Planung, Bau und Betrieb als auch die Finanzierung der Sanierung. Und er trägt das damit verbundene Risiko. Insgesamt drei kommunale Gebäude sind nun mit diesem Modell energetisch modernisiert worden – für die Gemeinde war das günstiger als auf eigene Kosten zu sanieren.

Bürgermeister Hans-Jürgen Osswald dankte allen Beteiligten für das gelungene Projekt. Denn ohne die KEA und EnBw hätte die Gemeinde dieses Projekt niemals alleine stemmen können, sagte der Bürgermeister stolz. Die Gemeinde habe mit diesem Vorzeigeprojekt eine Win-Win-Situation sowohl für die Bürger als auch für den Umweltschutz geschaffen.

Helmfried Meinel, Ministerialdirektor des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg weihte das vorbildliche Projekt am Mittwoch ein. Initiiert hat das Vorhaben die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Meinel sagte, dass die Klimaschutzziele auch auf kommunaler Ebene erreicht werden können. Das effiziente, synergetische Handeln werde durch das Land belohnt, so Meinel weiter.

Auch Kommunen mit geringen finanziellen Spielräumen, wenig Personalressourcen oder fehlendem fachlichem Know-how können ihre Liegenschaften energetisch modernisieren. Wie das mit der Dienstleistung Contracting geht, wird am Beispiel der Gemeinde Neuhausen ob Eck aufgezeigt. Die Gemeinde hat drei kommunale Liegenschaften mit einem Wärmenetz verbunden. Neben der Erneuerung der Wärmeerzeugung ermöglichte das Projekt weitere Energieeffizienz- und Einsparmaßnahmen.

Die Baukosten trugen zunächst zwei Contracting-Unternehmen. Sie übernehmen künftig auch Wartung, Instandhaltung und Energiemanagement und sorgen für einen störungsfreien Betrieb. Die Entlohnung der Dienstleister erfolgt über mehrere Jahre durch die Energieeinsparung. Nicht nur die Auslagerung der Investition ist attraktiv für die Gemeinden; Contracting ist auch unter dem Strich billiger als Selbermachen: Eine Vergabe an einen Contractor erfolgt nur, wenn er die Leistungen günstiger anbieten kann. „Contracting ist also keine teure Rundumversorgung sondern wirtschaftlicher als die Sanierung durch die Gemeinde“, sagte Rüdiger Lohse, Leiter des KEA-Fachbereichs Contracting.

Die Gemeinde Neuhausen ob Eck schloss die Homburgschule, mit deren Turnhalle, die Homburghalle und das Rathaus zu einem Nahwärmeverbund zusammen. Die Schule erhielt ein Blockheizkraftwerk, den Lüftungsbedarf der Turnhalle deckt künftig eine hocheffiziente Lüftungsanlage. Alle Gebäude sind mit einer modernen Regelungstechnik ausgestattet. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Gemeinde wird durch die Modernisierungen nun jährlich um rund 600 Tonnen reduziert.

Die Gesamtinvestition in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro finanzierte zunächst die EnBW als Contractor. Sie übernimmt die Betreiberverantwortung der Anlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren für die Wärmeerzeugung und -lieferung sowie 15 Jahre für die Lufttechnik. Mit der neu installierten, effizienten Anlagentechnik verringern sich die Energiekosten der drei Gebäude um rund 40 Prozent auf 23 000 Euro pro Jahr. In den nächsten zwei Jahrzehnten wird mit dem eingesparten Geld der Dienstleister vergütet: Er erhält einen vertraglich vereinbarten Energiepreis. Hinzu kommt ein Grundpreis, der die Investition zu einem großen

Teil refinanziert. Danach ist die Leistung des Contractors abgeschlossen – die Kommune profitiert von der Kostensenkung und der effizienten Anlagentechnik.

Bei einem Rundgang durch die drei Anlagen wurde mit dem Durchschneiden eines Bandes symbolisch das „Contracting-Projekt“ eingeweiht.

Bild: Das Band für Contracting-Projekt durchtrennten (von links): Andreas Hockun (Leiter Contracting EnBw, Volker Kienzen (KEA Baden-Württemberg) Bürgermeister Hans-Jürgen Osswald, Ministerialdirektor Helfried Meinel (Umweltministerium) Michael Guse (Landratsamt Tuttlingen) und Karsten Jäkel (Energiemanagement).

Foto: Winfried Rimmele